



Regionale Schulentwicklungsplanung – Dialog– und Beteiligungsverfahren: räumliche Verlegung der Wessenberg-Schule KN an den Standort der Zeppelin- Gewerbeschule KN: Stellungnahme der Schulkonferenz der Wessenberg-Schule Konstanz (10.03.2023)

Für die Schulkonferenz ist die räumliche Verlegung an den neuen Standort nur dann akzeptabel, wenn die Eigenständigkeit der Wessenberg-Schule Konstanz (WBS) und der Zeppelin-Gewerbeschule (ZGK) erhalten bleiben, damit auch zukünftig eine hohe Qualität des Unterrichts und der Unterrichtsentwicklung in den vielen unterschiedlichen Schularten gewährleistet sind. Die Schulkonferenz möchte, dass die beiden Schulen den Campus als gemeinsamen Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsort für die Schüler:innen und Kollegien gestalten.

Der Umzug ist eine ganz wesentliche Veränderung und damit eine Herausforderung: Die Mitglieder sehen in dem Umzug vom traditionellen sowie singulären und schönen Standort am Seerhein (Motto der Schule: Die Schule mit Seerhein- und Weitblick) zum gemeinsamen Standort mit der ZGK einerseits eine wesentliche sowie nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen und auch eine sehr deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität bzw. der Lernbedingungen der Schüler:innen. Damit würde die Attraktivität der WBS erheblich gesteigert. Andererseits sehen sie in der Verlegung das Risiko, dass die WBS als die kaufmännische Schule in der Stadt Konstanz nicht mehr als solche wahrgenommen wird, sondern als ein Bestandteil des BSZ Konstanz. Sie sehen durch die räumliche Zusammenlegung die eigene Schulkultur gefährdet. Es ergeben sich durch die räumliche Verlegung zahlreiche Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der ZGK, und es werden viele Synergieeffekte geschaffen, zum Beispiel durch die gemeinsame Nutzung von Fachräumen, der Sporthalle usw. sowie vieler öffentlicher Flächen (z.B. Mensa).

Die Schulkonferenz spricht sich dafür aus, dass es weiterhin zwei eigenständige Schulen mit eigenen Schulleitungen geben soll. Nur wenn gewährleistet ist, dass die Anzahl der Personen in der Schulleitung und die Leitungszeit nicht reduziert werden, können die sehr hohen Investitionen des Schulträgers von Anfang an dazu genutzt werden, in der Schul- und Unterrichtsentwicklung einen großen qualitativen Sprung zu machen.

 (Schulleiter)

Konstanz, den 13.03.2023